

## Der Letzte macht das Licht aus...

... oder wie man Euros nach Athen trägt.

Es vergeht praktisch kein Tag mehr, an dem unsere Regierung nicht zum Schaden von uns Bürgern handelt. Es ist unerträglich geworden, mit welcher Selbstverständlichkeit sich alle Parteien über die berechtigten Interessen und Wünsche von uns Bürgern hinwegsetzen!

Umfragen in fast allen größeren Medien beweisen, dass 80-90% der Bürger gegen eine Rettung Griechenlands gestimmt hätten. Trotzdem wissen wir spätestens seit diesem Wochenende, dass mit der Zustimmung der Bundesregierung zur Griechenrettung ein weiterer Damm in der unendlichen Schuldengeschichte der Bundesrepublik gebrochen ist.

Die vorherigen Dementis von Frau Merkel und anderer Regierungsmitglieder waren also in Wirklichkeit entweder "Volksverdummung" oder "Wählerbetrug".

<http://info.kopp-verlag.de/news/die-interessen-der-deutschen-steuerzahler-vertreten-eine-chronologie-der-volksverdummung.html>

Dabei hat Sie doch diesen Eid geschworen:

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. (So wahr mir Gott helfe.)“ Welche Mindest-Strafe steht eigentlich auf Meineid?



Ich hatte dies ja bereits in meinen Artikeln „Die Partei der Vernunft fordert die sofortige Beendigung des Euro-Experiments“ <http://www.parteidernunft.eu/euro-experiment.html> und „Die Retter der Kokosnuss“ <http://www.parteidernunft.eu/node/868> erwartet.

Das Tempo mit dem diese Weltwirtschaftskrise zu immer neuen Höhen aufsteigt, während in Deutschland weiterhin eine "Friede, Freude Eierkuchen" Stimmung verbreitet wird, nimmt ständig zu. Umso verwunderlicher ist

es, dass die Regierung sich schon wieder für den falschen Weg entschieden hat. Anstatt die Griechen ihrem selbst verschuldeten Schicksal, dem *wohlverdienten* Staatsbankrott zu überlassen, belohnt man deren Treiben nun noch.

Und wieder einmal ist der deutsche Zahlmichel der Depp der die Kosten dafür trägt. Wie knapp die Griechen bereits vor dem Staatsbankrott stehen, hat der Kopp Verlag in diesem Bericht recherchiert: [Griechenland in 10 ..., 9 ..., 8 ..., 7 ... Tagen bankrott? http://info.kopp-verlag.de/news/griechenland-in-10-9-8-7-tagen-bankrott.html](http://info.kopp-verlag.de/news/griechenland-in-10-9-8-7-tagen-bankrott.html) Als ob Michel Deutschland nicht schon genug Geld in die verfilzte EU Bürokratie, die Club Med "jetzt-lassen-wir-es-uns-nochmal-gutgehen" Party und in die maroden Banken gesteckt hätte.

### **Hat diese Regierung aus der letzten Bankenkrise wirklich nichts gelernt?**

Es ist doch heute schon abzusehen, dass die ersten 40-50 Milliarden für Griechenland nicht reichen werden. Allein davon sollen die Michels über 8 Milliarden tragen. Gefragt ob wir das wollen hat uns wie immer keiner. Und von einer Rettung der Griechen zu reden, ist ebenfalls Unsinn. Die Schulden werden ja nicht getilgt. Die staatliche Wechselreiterei geht nur in die Verlängerung. Zeitgewinn heißt das Zauberwort. Nur Zeit gewinnen wofür?

Schon Helmut Kohl hat damals, als man dieses Euro-Desaster noch hätte verhindern können, die Bürger nicht gefragt, ob sie den Euro überhaupt wollen. Ist ja auch unwichtig, wenn ein Land seine Währung abgibt und sich damit zum Sklaven einer Beamtendiktatur macht.

Man hat uns auch nicht gefragt, ob wir dem Lissabon-Vertrag zustimmen wollen. Dafür darf man jetzt auf uns schießen, wenn wir mal protestieren wollen. Gut, das tun wir nicht, aber wir könnten ja mal in Versuchung kommen ...

Man hat uns nicht gefragt, ob wir die Banken retten wollen. Wir dürfen aber Branchen subventionieren, die nie eine reelle Marktchance haben. Als kleiner Nebeneffekt verschwinden dann die Branchen, die eigentlich marktfähig wären, aber vor lauter Abgaben trotzdem scheitern.

Man sagt uns immer nur, das wäre alles nötig. Man sagt uns es wäre "systemrelevant" oder gut für das Klima.

Nur wer versteht und vor allem wer glaubt diesen Unsinn noch? Was ist das für ein System, das ständig solch gravierende Probleme hat, daß wir Steuerzahler dafür buckeln sollen? Wem nützt dieses kranke System? Uns Bürgern sicher nicht, sonst müßten wir ja nicht dauernd dafür zahlen.

Also fragen wir nochmal:

### **Wem nützt dieses System in Wahrheit?**

Lassen Sie uns eine plausible Erklärung suchen:

Der Euro ist eine Schönwetterwährung, deren Verfallsdatum bereits bei seiner Einführung vorgegeben war. Auch wenn es die so genannten Experten damals schon nicht wahrhaben wollten. Der Euro ist eine Fehlgeburt, hinter der im Zweifel nichts und niemand steht. Die Europäische Zentralbank EZB ist für dieses Falschgeld verantwortlich und wie alle anderen Zentralbanken auch, das eigentliche Grundübel dieses auf Schulden basierenden Finanzsystems.

Jeder Teilnehmer am Euro Experiment hoffte von Anfang an nur, der eigentliche Nutznießer dieser Kunstwährung zu werden. Prinzipiell gelang dies dann ja auch. Vor allem die Mittelmeer-Länder profitierten von den niedrigen Zinsen einer vermeintlichen Schein D Mark, die niemals eine „echte“ D-Mark war oder werden konnte.

Lediglich dem bundesdeutschen Zahlmichel wies man eine besondere Rolle zu. Er sollte tun, was er nach vorherrschender Meinung aller Euro Teilnehmerländer am besten kann. Arbeiten ohne zu murren und brav sein hart verdientes Geld an die EU abliefern. Die Freudenfeste über soviel Fleiß und Redlichkeit der Deutschen fanden allerdings nicht in Deutschland sondern ganz woanders statt.

Hierzu sagte der Wirtschaftsprofessor Joachim Starbatty in einem Interview:

*"Mithilfe der kreativen Buchführung ist es überhaupt nicht schwer, Ausgaben zu verschieben oder Einnahmen vorzuziehen. Das haben nicht nur die Griechen so gemacht, auch die Deutschen haben getrickst. Und dann haben natürlich die Überschussländer den Euro mit moderaten Tarifabschlüssen stabilisiert. Die deutschen Gewerkschaften haben mehr für die Stabilität des Euro getan als die Europäische Zentralbank.*

*Wegen geringer Tarifierhöhungen bei uns sind die Lohnstückkosten nicht gestiegen. In der Folge wurde Deutschland wettbewerbsfähiger und hat alle anderen Länder über den Warenexport mit Stabilität versorgt. Wenn es das nicht gegeben hätte, dann wäre der Euro von vornherein sehr viel schwächer gewesen. Und das ist jetzt genau das Problem: Deutschland ist wegen einer moderaten Lohnpolitik wettbewerbsfähig und hat seine Strukturen modernisiert, während das in anderen Ländern, vor allem im Süden Europas, nicht der Fall war. Wenn Geld für Griechenland fließt, klage ich <http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/Joachim-Starbatty-Euro-Krise:art271.3082229>*

In Deutschland sinken derweil schon seit Jahren die Löhne und Gehälter in großen Bevölkerungsteilen, gleichzeitig steigen die Preise und die Infrastruktur marodiert immer schneller in Richtung ex - DDR Standard. Erfolgreiche Firmen wandern resignierend ins Ausland ab. Selbst Ur-Deutsche Erfolgsberufe wie das Ingenieurwesen werden schon in Billiglohn Länder verlagert. (Deutsche Autobauer lagern Ingenieursdienstleistungen aus) <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/schwellenlaender-deutsche-autobauer-lagern-ingenieursdienstleistungen-aus;2557589>



Während in Deutschland der arbeitenden Bevölkerung immer neue Sparrunden verordnet wurden, warfen unsere gemeinsam mit den anderen EU Regierungen das Geld mit beiden Händen zum Fenster raus.

Die Griechen beispielsweise schufen eine rasant wachsende Bürokratie mit Rundum Versorgung für alle. Die Spanier heizten einen Immobilienboom an, der den Boom der US Amerikanischen Immobilien als lächerlich erscheinen ließ. Auch alle anderen Euro Länder lebten 10 Jahre lang dank niedriger Zinsen auf viel zu großem Fuß, wie die Made im Speck.

Und Deutschland zahlte brav die Rechnung...

Dabei brennt es hierzulande an allen Ecken. Gerade in den letzten Tagen berichtet die Presse wiederholt davon, dass der Ausbildungsstand an Deutschen Schulen miserabel ist.

„Wir müssen mehr für die Bildung tun...“

Diesen Satz hören wir tagtäglich in so ziemlich jeder Talkshow, sobald irgendein Politiker egal welcher Partei mit am Tisch sitzt.

**Fragen Sie sich nicht auch schon längere Zeit, warum wir es dann nicht tun, wenn es doch eigentlich jedem noch so unwichtigen Polithansel bewusst ist? (Wirtschaft muss Azubis Nachhilfe geben)**  
<http://www.ftd.de/politik/deutschland/grosse-bildungsluecken-wirtschaft-muss-azubis-nachhilfe-geben/50098024.html>

Anstatt weitere zig Milliarden in Joe's Bank und in der maroden EU zu versenken, wäre unser Geld in Bildung sicher besser angelegt!

Aber unsere Regierungen werden offenbar nicht dafür gewählt, dass sie etwas für die Bildung unserer Kinder tun. Es gilt; „Solange wir nicht gewählt wurden, können wir auch nichts für die Bildung tun“. Und sind sie dann gewählt, hat man wieder vier volle Jahre etwas Wichtigeres zu tun, als sich um die Bildung unserer Kinder zu kümmern. Erst kurz vor der nächsten Wahl wird dieses Thema dann von allen wieder ausgegraben und von neuem in den Qualitätsmedien aufgeköchelt.

Mir hat vor einigen Wochen ein junger Mann unser Bildungssystem mit sehr einfachen Worten beschrieben. Er sagte:

*„In der Schule lernen wir, die richtigen Antworten zu geben anstatt gute Fragen zu stellen. Das ist der Grund, warum wir so Vieles ungefragt hinnehmen.“*

Der junge Mann hat damit meiner Meinung nach etwas sehr Kluges gesagt.

**Wir nehmen alles ungefragt hin, egal was man mit uns macht.**

Wir schauen ja auch jetzt wieder zu, wie unsere Regierung deutsche Steuergelder für Griechenland veruntreut. Erinnern Sie sich noch? Es ist gerade einmal zwei Wochen her, da feierte die deutsche Qualitätspresse unsere Kanzlerin als „neue eiserne Lady“. Ein Vergleich, der uns alle sehr nachdenklich stimmen sollte. Während sich Frau Thatcher diesen Ruf damals durch Taten redlich verdient hatte, scheint bei unserer „eisernen Lady“ doch eher ein frommer Wunsch der Vater des Gedanken zu sein.

Die Tatsachen sagen jedenfalls etwas Anderes. Angela Merkel hat nicht einmal eine Woche durchgehalten, ohne vor den „Freunden“ aus der EU einzuknicken. Donnerstags spricht sie noch ein klares Nein, Freitags unterzeichnet sie eine Vereinbarung, die Deutschland zum Hauptzahlmeister der Griechenschulden macht.  
**Wahrhaftig eine "eiserne Lady".**

Wären unsere Maschinen und unsere Autos aus dem selben „Eisen“, wir wären sicher nicht der ex Exportweltmeister geworden. Frau Merkel erweist unserem Land damit keinen Dienst. Die Rettung des Euro ist diesen Preis nicht wert.

Dabei liefert man uns fast täglich einen neuen Beweis der laufenden politischen Unzulänglichkeiten. Die Nachrichten, die uns zumindest auf Internet-Seiten wie z.B. [Hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) <http://www.hartgeld.com/> und aus aller Welt erreichen, werden immer schlechter. So wie es derzeit aussieht, läuft alles auf einen staatlichen Zusammenbruch hinaus.

Schon jetzt haben die offiziell eingestandenen Schulden der Bundesrepublik 1.7 Billionen Euro überschritten und wir werden bis Ende des Jahres 2010 die 1.8 bis 2 Billionen ziemlich sicher erreichen. Viele zusätzliche Milliarden hat Finanzminister Schäuble schon in Schattenhaushalten versteckt. Mit den Schulden der Länder und den kommunalen Schulden erreichen wir bereits jetzt einen Schuldenstand von mindestens 1,85 Billionen Euro - und das ohne die Berücksichtigung neuer Krisenherde. Weitere Krisen stehen aber längst vor der Tür. Diese werden im Moment aber von den Banken und der Politik verschleiert: (Wie Banken und Politik die Krise verschleiern)  
<http://www.ftd.de/unternehmen/finanzdienstleister/verursacher-der-euro-krise-wie-banken-und-politik-die-krise-verschleiern/50098328.html>

Hinzu kommt die immer weiter ausufernde Bürokratie. Das Kostenmonster „Verwaltung“ wächst mit unglaublicher Geschwindigkeit. Dank der Brüsseler EU Behörden saugen an unserem deutschen Zahlmichel nun sogar zwei geldgierige Monster, die permanent von ihm gefüttert werden wollen. Auch bei diesem Thema führt uns die Regierung schon viele Jahre in die Irre. Für die Pensionen von

Staatsdienern und Beamten gibt es beispielsweise keinerlei Rückstellungen im Haushalt. Allein die Pensionsansprüche der Beamten und Angestellten werden bis 2040 dafür Sorgen, dass sich unsere derzeitigen Staatsschulden mindestens verdreifachen! Die so genannte Schuldenbremse im Grundgesetz ist aus diesem Blickwinkel nur Augenwischerei. Diese Schulden sind nicht mehr zu bremsen.

Man wusste bei der Einführung des Euro auch sehr genau, dass die Mittelmeerländer die Bilanzen "positiv gestaltet" hatten. Wie anders ist es sonst erklärbar, dass die damals schon als marode bekannten Länder und Währungen wie Italien mit seiner Lira oder Griechenland mit seiner Drachme alle geforderten Qualitätskriterien des Euro 'ohne wenn und aber' erfüllen konnten?

Genauso läuft es heute auch bei den Banken. Geänderte Bilanzierungsregeln erlauben kosmetische Eingriffe in die Bilanzen all dieser klinisch toten „Finanzzombies“. In Wahrheit haben diese Banken unser Volksvermögen längst an den Finanz-Spieltischen der Welt verzockt. Und Frau Merkel "sagte" uns, dass unsere Gelder sicher sind. Dass ich nicht lache. **Sicher vor wem?**

Ist es ihnen aufgefallen, sie hat es uns zwar "versprochen", sie hat uns aber keine Garantie gegeben.

Hinzu kommt eine völlig hirnverbrannte Subventionspolitik, die bei jedem normal denkenden Menschen nur noch kopfschütteln auslösen sollte. ([Eine deutsche Schnapsidee](#))

<http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/subventionen-eine-deutsche-schnapsidee:2558602>

So berichtete Focus Money Online vor einigen Tagen unter dem Titel „Das deutsche 150 Milliarden Problem“, dass Finanzminister Schäuble die akuten Verschuldungs- und Finanzprobleme nicht allein durch Einsparungen, sondern vermehrt auch durch Steuererhöhungen lösen wird.

Hatte man nicht vor der Wahl Steuersenkungen versprochen. Ja, die gab's schon. Für Hotels .....

Es geht also in Wirklichkeit wieder mal ans Eingemachte der fleißigen Bürger. Dies ist in meinen Augen ein frecher Schlag ins Gesicht jedes arbeitenden Menschen in Deutschland.

Vor der Wahl belogen und nach der Wahl betrogen.

*Leistung muß sich wieder lohnen.* Kennen Sie diesen Satz noch aus dem Wahlkampf?

Das Gegenteil ist der Fall. Leistung lohnt sich nicht in diesem System. Leistung wird bestraft in diesem System. Durch immer höhere Steuern und Abgaben müssen wir ständig die Verschwendungssucht unserer Politiker und Beamtenschaft stützen. Trotz immenser Abgabenlast wächst der deutsche Schuldenberg unaufhörlich.

Experten und Qualitätspresse wollen uns sogar einreden, dass Staatsschulden ja das Spargeld der Deutschen seien, sobald man dieses Thema einmal anspricht. Leider trifft das aber nur für einen sehr kleinen Teil der Schulden zu. Wenn Michel Deutschland ein paar Bundesschatzbriefe oder Bundesanleihen bei der Bundesschuldenverwaltung kauft, dann schuldet die Bundesrepublik dieses Geld tatsächlich unserem Michel.

Doch Michel hat sein Geld zum allergrößten Teil irgendwo anders angelegt, wie beispielsweise bei einer Bank, die den deutschen Nationalstolz schon im Namen führt. Leider ist diese „Deutsche Bank“ nicht wirklich eine deutsche Bank. Vielmehr ist dieses Institut ein international tätiger Konzern, dessen Verwaltungszentrale nur rein zufällig in Frankfurt am Main steht. Das Kapital dieser Bank kommt aus vielen Ländern, die Gewinne fließen ebenfalls überall hin.

Als 'primary dealer' ist diese Bank Bestandteil des Kartells der Wall Street und dadurch tief in die internationalen Kapitalströme eingebunden. Fast alle Importe Deutschlands werden beispielsweise über Akkreditive der Deutschen Bank abgewickelt.

Nehmen wir einmal an, Michel hat 100.000 Euro auf seinem „Deutsche Bank - Sparbuch“. Nehmen wir weiterhin an, Michel konnte bisher widerstehen, statt diesem langweiligen Investment eine hochriskante, allerdings für die Bank sehr provisionsträchtige Anlage zu erwerben und durch die im Verkauf geschulten „Anlageberater“ der Qualitätsbank dahin umgepolt zu werden. Tun wir weiterhin einfach so, als stünden diesen 100.000 Euro genau 100.000 Euro deutsche Staatsanleihen gegenüber.

Dann ergibt sich folgendes Bild:

Michel bekommt für seine 100.000 Euro auf diesem „Deutsche Bank - Sparbuch“ 1,5% Zinsen. Die Deutsche Bank hat seine 100.000 Euro der deutschen Regierung geliehen und bekommt dafür 3,5% Zinsen. Ein gutes Geschäft für die Deutsche Bank, oder?

Es sei allerdings so ganz nebenbei erwähnt, dass Michel selbstverständlich durch seine Steuern, die er auf alles nur erdenklich Mögliche an die Bundesrepublik entrichtet, auch die Kosten für die Steuereintreibung, den Gewinn der Deutschen Bank und deren eigenen Zinsen bezahlen muss. **(Gehören Sie noch zu den Gewinnern?)**  
<http://www.biallo.at/artikel/Geldanlage/inflation-und-steuer-greifen-ersparnisse-an-gehoren--sie-noch-zu-den-gewinnern.php>

Ja es ist leider so, Staatsschulden kosten den Bürger selbst in diesem einfachen Beispiel sehr viel Geld.

Schauen wir jetzt aber mal genauer hin und erleben wir die Geschichte der wundersamen Geldvermehrung. Das real existierende Geld von Michel Deutschland wandert nämlich nicht direkt zur Bundesregierung sondern in die Mindestreserve der Deutschen Bank. Diese Mindestreserve beträgt derzeit etwa zwei Prozent. Und Onkel Joe will darauf 25% Kapitalrendite für die Eigentümer seines internationalen Konzerns erwirtschaften.

Das bedeutet nichts Anderes als dass die Deutsche Bank durch den Besitz von Michels 100.000 Euro jetzt Kredite in Höhe von 5.000.000 Euro vergeben kann. Dieses Geld entsteht somit aus dem Nichts und vagabundiert irgendwo auf der Welt herum. Die Deutsche Bank verleiht das neu geschaffene Geld beispielsweise an die Bundesregierung, an lettische Schiffsbauer, an italienische Autobauer, an amerikanische Casinos, an eine Berliner Currywurstbude oder an eine russische Pelztierzucht zweitausend Kilometer hinter dem Ural.

Die Bundesrepublik schuldet jetzt das Geld an einen internationalen Konzern und nicht mehr an Michel Deutschland. Einfacher gesagt: Michels Geld ist über die Deutsche Bank an der Wall Street gelandet, dem Finanzzentrum der Welt. Die Bundesrepublik bezieht ihr Schuldengeld also von dort. Der Finanzminister merkt nur noch über die eingehenden Steuerzahlungen, dass unser Michel überhaupt irgendwo existiert.

Michels Spargeld gehört also nicht etwa der deutschen Regierung, sondern dem Bankenimperium der Wall Street.

Die gesamten Schulden sind jetzt schon deutlich höher als Michels Spareinlagen, zumal permanent neue Schuldzinsen hinzukommen.

Wenn wir diese Schuldenentwicklung linear fortschreiben, werden alle Staaten der Welt letztendlich den Banken der Wallstreet gehören. Diese und andere Banken sind "too big to fail", wie uns die Regierung seit 2007 einreden will. In Wahrheit arbeiten die Menschen nur noch dafür, den Reichtum der Bankeigentümer und Bankmanager zu mehren. Sie sind die Zinsherren, die von uns und unserer Sklavenarbeit am Leben erhalten werden. Entweder durch Zinszahlungen oder durch Rettungspakete auf Steuerzahlerkosten.

Trotz aller Lügen.

Unser Staat wird es nicht schaffen sein Zinsjoch jemals abzulegen, solange dieses marode, betrügerische Finanzsystem mit seinem Papierfalschgeld weiterhin besteht.

### **Was können wir als Bürger also tun?**

Möglichkeit eins wäre, die Griechen sofort aus der Währungsunion zu werfen. Das bringt aber nicht viel, weil es mindestens 4-5 weitere potentielle Pleitekandidaten in der EU gibt, die demnächst ebenfalls anklopfen werden. Bis die alle durch und rausgeworfen sind, ist der Euro Makulatur und Deutschland im Staatsbankrott.

Möglichkeit zwei wäre, Deutschland tritt aus der Währungsunion aus und überlässt die Pleitekandidaten ihrem Schicksal. Wir bekämen dann wieder unser eigenes (dann hoffentlich werthaltiges) Geld, Das wäre eine vernünftige Entscheidung. Aber unsere Regierung handelt ja nicht vernünftig.

Also bleibt nur noch die dritte Möglichkeit: Zerstören wir ihr System. Die Griechen haben es uns vorgemacht, wie man sich aus diesem System verabschiedet. Die Griechen haben es perfektioniert, den Staat auszunutzen, ohne ihm effektiv etwas zu geben. Nur leider passiert das so lange auf unsere Kosten, bis wir Deutsche uns auch aus diesem ungerechten System verabschiedet haben. Da unsere Regierenden nur zahnlose Tiger sind, die ihren scheinheiligen Versprechen keinerlei wirksame Taten folgen lassen, werden die das nicht freiwillig tun.

Kopieren wir doch einfach die Griechen. Steigen wir aus diesem Beamten- und Steuerstaat aus, der nur davon lebt, Leistung von fleißigen, leistungsbereiten Menschen abzusaugen um sie an schädliche, unproduktive Systemschmarotzer umzuverteilen. Seien wir wieder freie Menschen, die freie Entscheidungen treffen. Nehmen wir ihnen das, was sie am meißten brauchen. Unsere Leistungsbereitschaft, unsere Steuergelder und unser Vertrauen.

Verwenden wir ihr Falschgeld nur noch in zwingend notwendigen Ausnahmefällen. Schaffen wir uns unser eigenes, werthaltiges Geld und fördern wir dessen Akzeptanz bei so vielen Bürgern wie möglich im Land. Je mehr Menschen bereit sind, so zu handeln, umso schneller wird diese Farce und dieses Schuldensystem beendet sein.

Dann sagen wir alle bald: **Ich bin dann mal weg zum Euros in echtes Geld zu tauschen.**

**Ach ja...**

**... und der Letzte macht das Licht aus.**

„Wenn du merkst, dass ein Handel nicht durch Zustimmung sondern durch Zwang zustande kommt — wenn du erkennen musst, dass du, um zu produzieren, eine Erlaubnis von Menschen bekommen musst, die nichts produzieren — wenn Du siehst, dass Geld zu denen fließt, die nicht mit Waren handeln, sondern diese nur für sich ausnutzen — wenn du feststellst, dass manche Menschen durch Gaunereien und bezogene Vergünstigungen viel reicher werden als durch ehrliche Arbeit und deine Gesetze dich nicht vor ihren Machenschaften schützen, die Gesetze sie aber vor dir schützen — wenn du siehst, dass Korruption belohnt wird und Ehrlichkeit nur zu Selbstaufopferung führt, dann merkst du vielleicht, dass deine Gesellschaft zum Scheitern verurteilt ist.“ Ayn Rand (amerikanische Philosophin 1905 - 1982)

Disclaimer:

Dieser Artikel ist als völlig unverbindliche Information anzusehen wie ein Zeitungsartikel. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird.

Zum Autor:

Gerhard Breunig ist Bundesgeneralsekretär der Partei der Vernunft und Autor vieler Artikel auf der Parteiseite [www.parteidervernunft.eu](http://www.parteidervernunft.eu) . Weitere Informationen zum Thema oder Kontakt erhalten Sie unter [gerhard.breunig@parteidervernunft.eu](mailto:gerhard.breunig@parteidervernunft.eu)

**© 2010 by Gerhard Breunig, Reproduktion/Publikation sowie Zitate aus diesem Artikel sind mit Angabe des Autors und der Quelle [www.parteidervernunft.eu](http://www.parteidervernunft.eu) ausdrücklich erlaubt. Falls ich jemandem mit meinem Artikel auf die Füße getreten bin, so war das meine Absicht. Wenn es sehr weh tut, empfehle ich jedoch, einen Arzt des Vertrauens auf zu suchen.**